„Frieden in Eurasien“ - 18.09.25 – Hanau – Mehrzweckhalle Mittelbuchen - Vortragsveranstaltung des EU-Kanton Rhein-Main e.V.

„Frieden in Eurasien“

Helga Zepp-LaRouche

Am 18.09.25 führte der EU-Kanton Rhein-Main e.V. in der Mehrzweckhalle Mittelbuchen eine Vortragsveranstaltung mit Helga Zepp-LaRouche zum Thema „Frieden in Eurasien“ durch. Zepp-LaRouche ist Gründerin und Präsidentin des Internationalen Schiller-Instituts sowie Leiterin der International Peace Coalition. Seit Jahrzehnten setzt sie sich für eine Zusammenarbeit des Westens mit China, Russland und Indien für die Schaffung einer neuen Sicherheits- und Entwicklungsarchitektur und für die Schaffung einer globalen Friedensordnung ein.

Nachdem der Vorsitzende des EU-Kanton Rhein-Main e.V., Torben Zahradnicky, eine Begrüßungsansprache hielt, stieg Zepp-LaRouche ins Thema ein.

Zepp-LaRouche gab einen sehr spannenden Einblick von der Gegenwart in die Historie und wieder zur Gegenwart in die Zukunft. Begonnen hat sie ihren Vortrag mit der aktuellen Situation in Gaza. „Die Bevölkerung wird seit zwei Jahren hin- und hergetrieben. Die Bevölkerung verhungert….Es sind bis jetzt noch ca. 600.000 Menschen in der Stadt. Das Ziel ist die Entvölkerung des Gaza-Streifens.“ Hier müsse Widerstand geleistet werden.

Danach ging sie auf Russland/ Ukraine ein und darauf, dass es Stimmen gibt, die sagen, dass die Nato im Kriegszustand mit Russland sei. Wenn dem so wäre, wäre auch Deutschland Kriegspartei. „Die Leute, die damit spielen sind wahnsinnig!“.

Ebenfalls ging Zepp LaRouche auf den Mord an Charlie Kirk ein. „Was ist der gemeinsame Nenner zwischen den ganzen Punkten? Die alte Ordnung zerbricht, aber es ist noch nicht klar, wie es sich entwickeln wird…. Wir sind in einer Übergangs-Phase."

Auch ging sie auf China ein: Die Chinesen hatten sich aus einem unterentwickelten Zustand zur führenden Zivilisation entwickelt. Sie haben mit vielen Entwicklungs-Ländern Handel betrieben. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) wie sie heute sind, ist die absolute Mehrheit der Menschheit. Das sind 54% (der Menschen weltweit). Die Chinesen haben Kultur-Güter von allen Kulturen. Wir in Europa „gehen unter in Europa, weil wir zu dumm sind, unsere Geistes-Schätze hochzuhalten."

„Jetzt haben die BRICS-Staaten ein eigenes wirtschaftliches Werte-System entwickelt. Xi Jinping und die anderen haben immer betont, dass sie mit allen anderen Staaten, statt Konfrontation zu suchen, kooperieren. Also genau das Gegenteil davon, was Merz im Augenblick macht." Wenn Deutschland hier ebenfalls Kooperation suchen würde, würden sie uns „mit offenen Armen empfangen."

Weiter ging sie darauf ein: China und Europa solle durch Projekte kooperieren und z.B. Afrika industrialisieren. „Das wäre im Interesse von allen Beteiligten… Wir würden die Flüchtlingsfrage auf humane Weise lösen, weil wir die Entwicklung in die Länder bringen würden, wo die Menschen wegrennen."

Ein Appel an uns in Deutschland „Wir müssen dringend unsere Hochkultur wieder lebendig machen!". Der Grund, warum „die Asiaten so im Aufsteigen sind: Die nehmen ihre 5.000 Jahre Geschichte ernst und beleben die. China, Vietnam, Persien, Indien. Alle diese Staaten, nicht nur China. Das Momentum der Geschichte hat sich schon nach Asien verschoben". Wir müssen „begreifen, dass wir in Eurasien leben. Russland wird immer unser Nachbar bleiben." Auch mit China müssen wir kooperieren. „Das ganze Gerede, dass das die bösen Autokraten sind und wir die guten Demokratien, das glaubt inzwischen wirklich kaum noch jemand. Es ist auch nicht wahr, weil China hat ein fantastisch funktionierendes System. Die Bevölkerung ist zu 85 % mit ihrer Regierung zufrieden. Wenn wir das mal mit den 22 % hier vergleichen. Wenn eine Regierung etwas macht das die Bevölkerung zufrieden ist und optimistisch in die Zukunft schaut, dann macht sie etwas richtig. Deshalb müssen wir aufhören mit dieser Arroganz." Die Welt „lacht darüber. Die Fragen sich, was ist mit den Europäern los? Die kriegen nichts gebacken. Die bekommen nicht mal die Nord-Stream-2-Sabotage aufgeklärt. Die lassen sich die Butter vom Brot nehmen."

Ein sehr ermutigender Ausblick zum Schluss lautete: „Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass wir dieses Land, das so viele Dichter und Denker hervorgebracht hat, trotz der ganzen Schlafmützen, die der deutsche Michel tief über die Augen und die Ohren rüber gezogen hat, nochmal aufwecken können, weil ich denke, dass ein Volk, dass so viele Erfinder, Dichter, Denker hervorgebracht hat sich vielleicht noch mal in einer Renaissance berappelt."

Im Anschluss an den sehr umfangreichen, fundierten und interessanten Vortrag, gab es eine spannende Diskussion mit dem Publikum.

v.l.n.r. Torben Zahradnicky, Helga Zepp-LaRouche